

der Aufseher des Harems und begann: „Ew. Majestät, die Sonne ist schon aufgegangen. Es ist nicht mehr zu zögern, daß ihr den Thron besteigt, um den Vorsitz in der Ratsversammlung zu führen. Die Befehlshaber des Heeres, die Statthalter der Provinzen und die Großen des Hofes harren eures Anblicks.“ — „Mit wem spricht ihr? und wer ist der Beherrscher der Gläubigen?“ fuhr ihn Abu Hassan an. Mesrur aber verlor die Fassung nicht. „Verehrungswürdiger Herr und Gebieter,“ begann er, „Ew. Majestät wollen mich auf die Probe stellen. Seid ihr denn nicht der Beherrscher der Gläubigen, der Alleinherrscher der Welt des Morgen- und Abendlandes, der Stellvertreter des Propheten auf Erden? Euer geringer Sklave Mesrur wäre der unglücklichste der Menschen, wenn eurer Majestät Ungnade auf ihn gefallen wäre; deshalb flehte er euch an, ihn zu beruhigen, und will lieber annehmen, daß in letzter Nacht euch ein böser Traum belästigt hat.“ — Abu Hassan brach über diese Rede in ein schallendes Gelächter aus, und der versteckte Khalif hatte Mühe, an sich zu halten, daß er nicht ebenso losbrach. Endlich hatte sich Abu Hassan satt gelacht. Er rief einen kleinen Mohren heran: „Hör' einmal, wer bin ich?“ fragte er. — „Herr, Ew. Majestät ist der Beherrscher der Gläubigen und der Statthalter des Himmels und der Erden.“ — „Du bist ein Lügner, Pechgesicht!“ „Du da,“ und jetzt rief er eine der Frauen heran, „beiße mich einmal in die Fingerspitze, damit ich fühle, ob ich schlafe oder wache.“ — Die Sklavin biß herzlichst zu, so daß es Abu Hassan weh that und er rasch den Finger zurückzog. „Ich schlafe nicht! ich schlafe nicht!“ rief er und machte sich daran, aus dem Bette zu steigen. Sogleich wiederhallte das Zimmer von dem Grusse der Anwesenden: „Gott gebe eurer Majestät einen glücklichen Tag!“ — O Wunder!“ rief Abu Hassan, „gestern Abend Abu Hassan und heute Khalif! Das begreife, wer kann!“

Nachdem er sich hierauf vollständig angekleidet hatte, schritt ihm Mesrur voran in den Ratsaal. Unter den lauten Glückwünschen der Leibwache bestieg er den Thron. Der Großvezier trat ein und warf